

Veranstungskalender

vom 14.05.2022 bis 11.06.2022

Zeit	Veranstung	Ort
26.05.2022 (Do) 08:00 bis 18:00 Uhr	Licht der Welt Reflexionen Malerei von Ulla Voßgröne Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt. Veranstalter: Förderverein Maria Frieden Worpswede e.V. Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de	27726 Worpswede Hembergstraße 22 Kath. Kapelle Maria Frieden
26.05.2022 (Do) 08:30 bis 12:00 Uhr	Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr Do 14.00 – 18.00 Uhr Homepage: www.karin-uthoff.de	27721 Ritterhude Riesstraße 40 Rathaus Ritterhude

26.05.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenu 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpssweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

26.05.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

26.05.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

26.05.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

26.05.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

26.05.2022 (Do)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

26.05.2022 (Do)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

<p>26.05.2022 (Do) 11:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Ansgar Skiba - Natur Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.</p> <p>Veranstalter: Overbeck-Museum Homepage: www.overbeck-museum.de E-Mail: info@overbeck-museum.de Telefon: 0421-663665 Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-</p>	<p>28757 Bremen Alte Hafenstr. 30</p>
<p>26.05.2022 (Do) 12:00 bis 12:45 Uhr</p>	<p>öffentliche Museumsführung • Barkenhoff Kosten: 5 Euro, zzgl. Eintritt Dauer: 45 Minuten Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 20 Personen Nur mit vorheriger Anmeldung über die Tourist-Information unter 04792 935820</p> <p>Veranstalter: Barkenhoff Homepage: www.worpswede-museen.de/aktuelles/barkenhoff/oeffentliche-museumsfuehrung-1662022.html E-Mail: info@worpswede-museen.de Telefon: 04792 935820 Anmeldung: erforderlich Eintritt: EUR 5,-- zzgl. Museumseintritt Vorverkauf: Tourist Information Worpswede</p>	<p>27726 Worpswede Ostendorfer Str. 1 Barkenhoff</p>
<p>26.05.2022 (Do) 13:00 bis 17:00 Uhr</p>	<p>Klatsch + Match Das Blaue Haus präsentiert 11 einzigartige Werke, 11 Dialoge zwischen Künstler:innen mit und ohne psychischen und geistigen Einschränkungen.</p> <p>Sich auf die Zusammenarbeit mit einem unbekanntem Gegenüber einzulassen, war eine große Herausforderung: das eigene Bild auf eine Reise zu schicken, deren Ausgang ungewiss war ; ein Prozess, der mit Erwartungen, Vorfreude zum Teil auch mit Skepsis verbunden war. (Projekttheater Klatschmohn)</p> <p>Veranstalter: Maribondo / Das Blaue Haus Homepage: www.galerie-maribondo.de/ E-Mail: galerie@maribondo.de Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede Findorffstr. 9</p>

26.05.2022 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

26.05.2022 (Do)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

26.05.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

26.05.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

26.05.2022 (Do)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

27.05.2022 (Fr)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

27.05.2022 (Fr)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff

Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.karin-uthoff.de

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

27.05.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenu 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

27.05.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

27.05.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

27.05.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

27.05.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

27.05.2022 (Fr)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

27.05.2022 (Fr)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

27.05.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

27.05.2022 (Fr)
13:00 bis 17:00 Uhr

Klatsch + Match

Das Blaue Haus präsentiert 11 einzigartige Werke, 11 Dialoge zwischen Künstler:innen mit und ohne psychischen und geistigen Einschränkungen.

Sich auf die Zusammenarbeit mit einem unbekanntem Gegenüber einzulassen, war eine große Herausforderung: das eigene Bild auf eine Reise zu schicken, deren Ausgang ungewiss war ; ein Prozess, der mit Erwartungen, Vorfreude zum Teil auch mit Skepsis verbunden war. (Projekttheater Klatschmohn)

Veranstalter: Maribondo / Das Blaue Haus
Homepage: www.galerie-maribondo.de/
E-Mail: galerie@maribondo.de
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Findorffstr. 9

27.05.2022 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

27.05.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

27.05.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt. Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen. Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag. Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein. Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

27.05.2022 (Fr)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

27.05.2022 (Fr)
15:00 bis 17:30 Uhr

Moorwanderung

Das Teufelsmoor – vielfach als unwirtlich beschrieben, oft idyllisch gemalt. Was ist davon geblieben? Was zeichnet diesen charakteristischen Lebensraum aus und warum ist der Erhalt des Moores ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz?

Auf einer Wanderung durch einen geschützten Hochmoorbereich erfahren die Gäste die Besonderheiten der dort lebenden Pflanzen- und Tierarten, geschichtliche Aspekte der Kultivierung sowie klimarelevante Fakten sowohl bei Entwässerung und Abbau als auch bei Wiedervernässung des Moorkörpers.

Dauer: 2 Stunden plus An- und Abfahrt
Kosten: 13,00 €/Person
Kinder bis 14 Jahre: kostenfrei
Unbefestigte Wege
TN-Zahl: max. 16 Personen
Anfahrt in eigenem PKW
Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sowie ggf. Insektenschutz empfohlen

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: www.worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,-- bis EUR 13,--
Vorverkauf: Tourist-Information für Worpswede und das Teufelsmoor

27726 Worpswede
Bergstr. 13
Touristinformation für
Worpswede und das
Teufelsmoor

27.05.2022 (Fr)
18:30 Uhr

"Wilstedt bei Nacht"

Abendvolkslauf des Lauftreffs des MTV Wilstedt mit bis zu 4500 Sportlern durch den Ort Wilstedt. Mit Musik und Fackeln an der Laufstrecke, Imbiss- und Getränkestände sowie einem großen Feuerwerk ab 23.00 Uhr. Weitere Informationen im Internet!

Veranstalter: Sportverein Wilstedt
Homepage: www.abendlauf.de
E-Mail: info@abendlauf.de
Telefon: 04283 982121
Anmeldung: erforderlich

27412 Wilstedt
An der Reitbahn 3
Sportplatz Wilstedt

27.05.2022 (Fr)
20:00 Uhr

Fischer-Zm Solo
FISCHER-Z solo:

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

"Red Skies Over Paradise" Celebration Tour

Im Frühjahr 2022 geht FISCHER-Z auf Solo-Tour und präsentiert das komplette Album "Red Skies Over Paradise". Der Klassiker von 1981 hat eine direkte Verbindung zum aktuellen FISCHER-Z Album "Til The Oceans Overflow" (2021).

Auf John Watts' Solo-Tour im Mai 2022 wird es eine Rarität geben: ein Solo Studioalbum aus der Gesamtheit der "Red Skies Over Paradise"-Songs wird in limitierter Auflage exklusiv bei den Shows erhältlich sein. Diese Version wird John seinen Fans live und komplett präsentieren, gefolgt von einem zweiten Set, bei dem die Zuschauer die Songs auswählen, die er spielt – aus einer Liste von 150 FISCHER-Z Songs.

Schon am Cover lässt sich die enge Verknüpfung des Albums "Red Skies Over Paradise" mit dem aktuellen FISCHER-Z-Album "Til The Oceans Overflow" erkennen, mit welchem die Band FISCHER-Z aktuell in ganz Europa unter großem Beifall tour. "Til The Oceans Overflow", teilweise in den Hansa Studios in Berlin aufgenommen, wie das Album vor 40 Jahren, spielt wieder in Berlin und kontrastiert die persönlichen, politischen und gesellschaftlichen Veränderungen zwischen 1980 und 2020. Das Internet und die sozialen Medien haben die Freiheiten und die Manipulierbarkeit der Menschen über die Jahre radikal beeinflusst. Charaktere, die in den Liedern der 1980er-Jahre erwähnt wurden, werden nun 40 Jahre später wieder aufgegriffen, um einige dieser Veränderungen zu veranschaulichen.

John Watts ist schon seit 45 Jahren mit seiner Band FISCHER-Z im Geschäft. In seiner erfolgreichen Karriere hat der facettenreiche und hochkreative Rockmusiker 23 Alben veröffentlicht und insgesamt 2 Mio. Alben verkauft. Dabei waren Künstler wie Peter Gabriel, Steve Cropper und Dexy's Midnight Runners' Brass Section Feature Artists.

FISCHER-Z kann auf über 3.000 Konzerte weltweit zurückblicken und ist mit James Brown in Ost-Berlin, mit The Police und den Dire Straits auf Tour aufgetreten. Bob Marley begleitete er auf dessen letzter europäischer Festival-Tour. All den beeindruckenden Werken von John Watts, der auch Multimedia-Kunst kreiert und Gedichte schreibt, ist eine Begeisterung, ein politischer Geist, eine Leidenschaft und Menschlichkeit gemeinsam.

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: musichall-worpswede.eu/
E-Mail: info@musichall-worpswede.de
Telefon: 04792-950139
Eintritt: EUR 34,65

28.05.2022 (Sa)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

28.05.2022 (Sa)
09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz in der Bergstraße mit u.a.
- Obst und Gemüse
- Fleischerei
- Bäckerei
- Besen
- Kunsthandwerk
- Honig
- Blumen
und Kunst an der Wäscheleine

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße
Dorfplatz

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

28.05.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

28.05.2022 (Sa)
10:30 bis 12:30 Uhr

Flüsterhäuser

Bei einem Streifzug durch das Dorf erfahren Sie die Geschichten hinter den Fassaden. Es ist, als würden Ihnen die Häuser von ihren Erbauern und Bewohnern erzählen. Anhand historischer Fotos werden Sie entdecken, dass sich manche Häuser fast gar nicht verändert haben – andere dafür umso mehr. So können Sie bei unserer kleinen Zeitreise Worpswede von einer ganz anderen Seite kennen lernen.

Termine: März bis Oktober jeden 4. Samstag im Monat

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 13 € pro Person

Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,--
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

28.05.2022 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

28.05.2022 (Sa)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

28.05.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

28.05.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Naturverzweigungen

2. April bis 26. Juni 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Spannen wir einen Bogen über das bisherige Lebenswerk des Künstlers Heinz Cymontkowski so sehen wir Werke in vielfältigen Darstellungsweisen, Formen, Farben und Materialien.

Der Künstler hat in seinem Atelier im Teufelsmoor, im Nahbereich von Worpswede, schon mehrfach das Thema Mensch und Natur aufgegriffen.

Das Atelierprojekt findet in einer Zeit statt, in der die Natur in eine neue Jahreszeit springt:

Im Erdreich und über der Erde entstehen neue Verzweigungen, im Wurzelwerk und in der Flora. Auch die Gedanken des Künstlers verästeln und verzweigen sich zu neuen Gedankenwelten.

Der Künstler greift diese neuen Naturbeziehungen auf und verästelt sie in seinen Pinselschwingungen auf die Leinwand oder in bei den Zeichnungen auf Papier.

NATURVERZWEIGUNGEN– darunter versteht der Künstler Heinz Cymontkowski das Eingehen des Menschen auf die Natur, das sich Einlassen auf seine Naturbeziehungen.

Über das Sehen und Verstehen des Umfelds des Künstlers– sei es Natur-, Menschen- oder Gesellschaftsraum – sind im Augenblick des Durchlebten die gezeigten Werke entstanden. Das Leben erleben, verstehen und Darstellungslösungen formen auf Papier, Leinwand oder anderen Materialien steht hinter der künstlerischen Arbeit.

Im Atelier im Teufelsmoor wird der Spannungsbogen Zeit in unterschiedlicher Art sichtbar gemacht.

Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

28.05.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Frühling - Bilder aus dem alten Worpswede
Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. So auch Heinrich Vogeler, zu dessen 150. Geburtstag in der Galerie Cohrs-Zirus eine erlesene Auswahl seiner Graphiken präsentiert wird — begleitet von Bildern, Graphiken und Plastiken der Künstler der 1. und 2. Generation bis heute.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Abb.: H. Vogeler (1872-1942): Die Lerche, 1899

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

28.05.2022 (Sa)
13:00 bis 17:00 Uhr

Klatsch + Match
Das Blaue Haus präsentiert 11 einzigartige Werke, 11 Dialoge zwischen Künstler:innen mit und ohne psychischen und geistigen Einschränkungen.

27726 Worpswede
Findorffstr. 9

Sich auf die Zusammenarbeit mit einem unbekanntem Gegenüber einzulassen, war eine große Herausforderung: das eigene Bild auf eine Reise zu schicken, deren Ausgang ungewiss war ; ein Prozess, der mit Erwartungen, Vorfreude zum Teil auch mit Skepsis verbunden war. (Projekttheater Klatschmohn)

Veranstalter: Maribondo / Das Blaue Haus
Homepage: www.galerie-maribondo.de/
E-Mail: galerie@maribondo.de
Eintritt: kostenlos

28.05.2022 (Sa)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

28.05.2022 (Sa)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

28.05.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

28.05.2022 (Sa)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

28.05.2022 (Sa)
15:00 bis 17:30 Uhr

Moorwanderung

Das Teufelsmoor – vielfach als unwirtlich beschrieben, oft idyllisch gemalt. Was ist davon geblieben? Was zeichnet diesen charakteristischen Lebensraum aus und warum ist der Erhalt des Moores ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz?

Auf einer Wanderung durch einen geschützten Hochmoorbereich erfahren die Gäste die Besonderheiten der dort lebenden Pflanzen- und Tierarten, geschichtliche Aspekte der Kultivierung sowie klimarelevante Fakten sowohl bei Entwässerung und Abbau als auch bei Wiedervernässung des Moorkörpers.

Dauer: 2 Stunden plus An- und Abfahrt
Kosten: 13,00 €/Person
Kinder bis 14 Jahre: kostenfrei
Unbefestigte Wege
TN-Zahl: max. 16 Personen
Anfahrt in eigenem PKW
Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sowie ggf. Insektenschutz empfohlen

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: www.worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,-- bis EUR 13,--
Vorverkauf: Tourist-Information für Worpswede und das Teufelsmoor

27726 Worpswede
Bergstr. 13
Touristinformation für
Worpswede und das
Teufelsmoor

28.05.2022 (Sa)
16:00 bis 17:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

28.05.2022 (Sa)

18:00 bis 21:00 Uhr

Gartenkonzert Diedrichshof

Vier starke Frauen - die Münchener Band Jeanne d`azz gastiert erstmalig in Norddeutschland und präsentiert Jazz, Pop, Blues und Gypsi Swing inspiriert von lateinamerikanischen Klängen.

Veranstalter: Stiftung Maribondo da Floresta

E-Mail: info@schamaika.de

Telefon: 015221399574

Eintritt: EUR 15,-- AK, VVK: € 12,50

Vorverkauf: Galeriehotel Maribondo

27726 Worpswede

Ostendorfer Straße 25
Diedrichshof

28.05.2022 (Sa)
20:00 bis 22:00 Uhr

Ingo Appelt- Der Staatstrainer

Mehr Spaß war nie! Wenn er kommt, haben die Nörgler Sendepause!

Ingo Appelt hat ein Geheimrezept gegen die deutsche Depression gefunden: Es gibt so lange auf die Zwölf, bis die Sonne wieder scheint. Schmerzen werden weggelacht. Schon ein einziger Besuch seines neuen Programms "Der Staats-Trainer" ersetzt mehrere Jahre Therapie – und zwar für Männer wie für Frauen! Denn Ingo Appelt gibt der allgemeinen Miesepetrigkeit den Rest – zur Not mit einem gezielten Tritt in den Arsch. Es kann so einfach sein.

Unser Ingo ist nicht mehr nur der Ingo für Männer- und Frauenthemen, nein: Er ist der Ingo für Deutschland! Ein Volks-Ingo. Ein Ingo für alle – alle Überforderten und Unterbezahlten, alle Angestregten und Ausgebeuteten. Für alle, die ohne Videotutorial nicht mal mehr eine Dose vorgekochte Nudeln aufkriegen, keine gerade Tapetenbahn an die Wand geklebt bekommen und deren Hunde zuhause längst das Kommando übernommen haben. Als Bundesarschtreter will Ingo Appelt mit seinem neuen Programm aufrichten und trösten – wenn es sein muss eben mit Wahrheit und Zweckoptimismus. Ganz getreu seinem Motto: Alles scheiße – Laune super!

Natürlich bekommen auch die ach so schwachen Männer aufs Dach, die über Wetter und Wirtschaftslage, über Kinder und Klima, über Fußball und Vatersein klagen – aber auch die Damen, die sich über schwache Männer genauso beschweren wie über rücksichtslose Machos. Der Appelt wendet sich wieder an das Volk. Sein Credo: "Nun stellt euch bitte mal nicht so an! – Außer natürlich für Tickets zu meinem neuen Programm." Sie werden nicht verhätschelt, vertäschelt und aufgepeppelt, sondern gnadenlos fitgespritzt für alles, was noch auf Sie zukommt. Irgendwas ist ja immer. Erleben Sie also elfenhafte Leichtigkeit und seien Sie dabei, wenn ein Comedy-Tsunami durch die Säle rollt, bis keine Hose mehr trocken ist. Werden Sie Fan – für Ingo und ewig. Und seien Sie sicher: Da kriegen Sie ordentlich den Arsch voll gute Laune!

2G Regelung sowie Beachtung der dann geltenden Coronavorschriften.

Veranstalter: RTV GmbH
Homepage: www.hammeforum.de
E-Mail: info@hammeforum.de
Telefon: 04292 819531
Eintritt: EUR 28,--
Vorverkauf: Nordwest Vorverkaufsstellen

27721 Ritterhude
Riesstraße 11
Hamme Forum

28.05.2022 (Sa)
20:00 Uhr

Ana Popovic & Band
Brillante Bluesrock-Lady

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpsswede

Als Senkrechtstarterin hat Ana Popovic einst gegen die Sitten des Blues verstoßen, denn anstatt jahrelang ein Dasein als unbekannte Künstlerin zu fristen, ist die 1976 in Belgrad geborene Sängerin und Gitarristin rasant ganz oben angekommen. Der europäische Durchbruch gelang Ana Popovic schon 2001 mit ihrem Album "Hush", das dem jungen Talent zu begeisterter Medienresonanz verhalf. Und fast alle nachfolgenden Alben erreichten die Spitze der Billboard-Blues-Charts. Sie wurde als brillante Gitarristin gefeiert, erhielt zahlreiche Auszeichnungen und tritt seitdem regelmäßig bei großen internationalen Musikfestivals auf. Die Bühne teilte die Sängerin und Songwriterin inzwischen mit Künstlern wie Buddy Guy, Solomon Burke, Walter Trout und auch Udo Lindenberg. Sie war auf den Titeln von Vintage Guitar und Guitar Player Magazine zu sehen. 2006 erhielt sie als erste europäische Künstlerin eine Einladung zur "Legendary Blues Cruise". Seit 2014 ist sie alljährlich als einzige weibliche Gitarristin bei der "All-Star Experience Hendrix" in den USA dabei. Mit ihrer erstklassigen Band ist Ana Popovic vor allem für ihre elektrisierenden Live-Shows bekannt und verkörpert perfekt den Bluesrock des 21. Jahrhunderts.

Veranstalter: Music Hall Worpsswede
Homepage: musichall-worpswede.eu/
E-Mail: info@musichall-worpswede.de
Telefon: 04792-950139
Eintritt: EUR 24,--
Vorverkauf: Music Hall Worpsswede

29.05.2022 (So)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpssweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

29.05.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt. Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen. Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.

Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.

Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal

Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de

E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de

Telefon: 04298-907641

29.05.2022 (So)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!

Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen? Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt? Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und
sonntags 11 h

Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag,
Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31.
Oktober 11 h

Silvester 14 h, Neujahr 12 h

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt

Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede,
Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell
buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792-935820

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt

Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

29.05.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

29.05.2022 (So)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.

Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792-951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

29.05.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

29.05.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Naturverzweigungen
2. April bis 26. Juni 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Spannen wir einen Bogen über das bisherige Lebenswerk des Künstlers Heinz Cymontkowski so sehen wir Werke in vielfältigen Darstellungsweisen, Formen, Farben und Materialien.

Der Künstler hat in seinem Atelier im Teufelsmoor, im Nahbereich von Worpswede, schon mehrfach das Thema Mensch und Natur aufgegriffen.

Das Atelierprojekt findet in einer Zeit statt, in der die Natur in eine neue Jahreszeit springt: Im Erdreich und über der Erde entstehen neue Verzweigungen, im Wurzelwerk und in der Flora. Auch die Gedanken des Künstlers verästeln und verzweigen sich zu neuen Gedankenwelten.

Der Künstler greift diese neuen Naturbeziehungen auf und verästelt sie in seinen Pinselschwingungen auf die Leinwand oder in bei den Zeichnungen auf Papier.

NATURVERZWEIGUNGEN– darunter versteht der Künstler Heinz Cymontkowski das Eingehen des Menschen auf die Natur, das sich Einlassen auf seine Naturbeziehungen.

Über das Sehen und Verstehen des Umfelds des Künstlers– sei es Natur-, Menschen- oder Gesellschaftsraum – sind im Augenblick des Durchlebten die gezeigten Werke entstanden. Das Leben erleben, verstehen und Darstellungslösungen formen auf Papier, Leinwand oder anderen Materialien steht hinter der künstlerischen Arbeit.

Im Atelier im Teufelsmoor wird der Spannungsbogen Zeit in unterschiedlicher Art sichtbar gemacht.
Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

29.05.2022 (So)
11:00 bis 18:00 Uhr

Frühling - Bilder aus dem alten Worpswede
Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. So auch Heinrich Vogeler, zu dessen 150. Geburtstag in der Galerie Cohrs-Zirus eine erlesene Auswahl seiner Graphiken präsentiert wird — begleitet von Bildern, Graphiken und Plastiken der Künstler der 1. und 2. Generation bis heute.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Abb.: H. Vogeler (1872-1942): Die Lerche, 1899

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

29.05.2022 (So)
12:00 bis 13:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme
Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugs Gästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

29.05.2022 (So)
13:00 bis 17:00 Uhr

Klatsch + Match
Das Blaue Haus präsentiert 11 einzigartige Werke, 11 Dialoge zwischen Künstler:innen mit und ohne psychischen und geistigen Einschränkungen.

27726 Worpswede
Findorffstr. 9

Sich auf die Zusammenarbeit mit einem unbekanntem Gegenüber einzulassen, war eine große Herausforderung: das eigene Bild auf eine Reise zu schicken, deren Ausgang ungewiss war ; ein Prozess, der mit Erwartungen, Vorfremde zum Teil auch mit Skepsis verbunden war. (Projekttheater Klatschmohn)

Veranstalter: Maribondo / Das Blaue Haus
Homepage: www.galerie-maribondo.de/
E-Mail: galerie@maribondo.de
Eintritt: kostenlos

29.05.2022 (So)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

29.05.2022 (So)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck

Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

29.05.2022 (So)
17:00 bis 18:00 Uhr

Worpsweder Orgelmusik

Percussionkonzert
Percussiongruppe der
Kreismusikschule Osterholz e.V.
Leitung: Gerhard Malcher

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde
Worpswede
Homepage: www.dieneueorgel.de
E-Mail: kushniarova@googlemail.com
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
An der Kirche 3
Zionskirche

30.05.2022 (Mo)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

30.05.2022 (Mo)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff

Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.karin-uthoff.de

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

30.05.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

30.05.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

30.05.2022 (Mo)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

30.05.2022 (Mo)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

30.05.2022 (Mo)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

31.05.2022 (Di)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt
Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

31.05.2022 (Di)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

Homepage: www.karin-uthoff.de

31.05.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

31.05.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

31.05.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

31.05.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

31.05.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

31.05.2022 (Di)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

31.05.2022 (Di)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

31.05.2022 (Di)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

31.05.2022 (Di)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

31.05.2022 (Di)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus dem eigenen Bestand der Lilienthaler

Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

31.05.2022 (Di)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

01.06.2022 (Mi)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.
Homepage: www.foerderverein-maria-frieden-worpswede.de
E-Mail: info@foerderverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

01.06.2022 (Mi)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff

Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.karin-uthoff.de

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

01.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenu 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

01.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

01.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 8,-

01.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

01.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

01.06.2022 (Mi)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

01.06.2022 (Mi)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

01.06.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

01.06.2022 (Mi)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

01.06.2022 (Mi)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

01.06.2022 (Mi)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

01.06.2022 (Mi)
19:30 Uhr

Lions-Open-Air-Konzert mit Goldplay.live
Einlass ab 18.30 Uhr

27432 Bremervörde
Seebühne am Vörder See

Die Tribute-Show der Cover-Band "Goldplay.live" lässt die unsterblichen Hits der britischen Pop-Giganten Coldplay auf der Seebühne in Bremervörde lebendig werden. Seit nunmehr 10 Jahren stehen Sie auf der Bühne. Fällt der Name Goldplay.live sind sich unzählige Coldplay und auch Nicht- Coldplay Fans einig: Dieses Konzertereignis erleben zu dürfen ist ein MUSS!

Die vier erfahrenen Musiker von Goldplay.live zelebrieren sympathisch und äußerst überzeugend eingebettet in eine farbenfrohe Show die zeitlose Musik von Coldplay und bewegen sich musikalisch wie stimmlich nahe am Original.

Präsentiert vom LIONS-Club Bremervörde. Mit den Einnahmen unterstützen wir die Kriegsoffer in der Ukraine.

Tickets im VVK 16,00 Euro
Abendkasse 20,00 Euro

Veranstalter: Lions- Förderverein Bremervörde e.V.

E-Mail: kontakt@lions-bremervoerde.de

Eintritt: EUR 16,-- bis EUR 20,--

02.06.2022 (Do)
08:00 bis 18:00 Uhr

Licht der Welt

Reflexionen
Malerei von Ulla Voßgröne
Die Ausstellung zeigt abstrahierte Malerei in Acryl auf Leinwand als bildliche Assoziationen zum Ausstellungstitel Licht der Welt. Vom Licht in Anlehnung an biblische Themen über das Licht in menschlich-spirituellen Sichtweisen weiterführend zu der Frage, in welchem Licht die Wissenschaft, hier die Astrophysik, die Welt als Ganzes sieht bis hin zu irdischen Lichterscheinungen spannt sich der thematische Bogen der Bilder. Oder anders ausgedrückt: Aus der Perspektive unterschiedlicher Welten wie der Glaubens- oder Lebenswelt, der Welt der Spiritualität oder der Wissenschaft, entstanden diese in Malerei gefassten Sichtweisen. Und wenn im Untertitel des Ausstellungsthemas von Reflexionen die Rede ist, dann ist darunter hier nicht nur reflektierendes Licht zu verstehen. Reflexion, auch im Zusammenhang mit Bildbetrachtung, erweitert Wahrnehmung – auch Selbstreflexion des Einzelnen ebenso wie Reflexion in der Gesellschaft prägt das Licht der Welt.

Veranstalter: Förderverein Maria Frieden
Worpswede e.V.

Homepage: www.foerdereverein-maria-frieden-worpswede.de

E-Mail: info@foerdereverein-maria-frieden-worpswede.de

27726 Worpswede
Hembergstraße 22
Kath. Kapelle Maria Frieden

02.06.2022 (Do)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

Homepage: www.karin-uthoff.de

02.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

02.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

02.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 8,-

02.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

02.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

02.06.2022 (Do)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

02.06.2022 (Do)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

02.06.2022 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

02.06.2022 (Do)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

02.06.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

02.06.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
 Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
 Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
 Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
 Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
 Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
 E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
 Telefon: 04298-907641

02.06.2022 (Do)
 15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
 Hans Jürgen Wormeck
 Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
 Bergstraße 22
 Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
 Homepage: www.nwwk.de
 E-Mail: anmeldung@nwwk.de
 Telefon: 047923733
 Eintritt: kostenlos

02.06.2022 (Do)
 15:00 bis 15:45 Uhr

öffentliche Museumsführung • Große Kunstschau
 öffentliche Führung
 Kosten: 5 Euro, zzgl. Eintritt
 Dauer: 45 Minuten
 Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
 Nur mit vorheriger Anmeldung über die Tourist-Information unter 04792 935820

27726 Worpswede
 Lindenallee 3
 Große Kunstschau

Veranstalter: Große Kunstschau
 Anmeldung: erforderlich
 Eintritt: EUR 5,-- zzgl. Museumseintritt

02.06.2022 (Do)
19:00 Uhr

**Regen. Eine Liebeserklärung an das Wetter,
wie es ist**

Lesung und Wetterbegegnung mit Christian Sauer zum Schwerpunktthema WETTER. Begeben Sie sich – bei jedem Wetter – auf einen (Regen-)Erkundungsgang von Murkens Hof zur Buchhandlung Buchstäblich mit dem Autor, Journalisten und Coach Christian Sauer.

Veranstalter: vhs Lilienthal
Homepage: murkens-hof.de/v_jun/mehr_v_20220602_01.html
E-Mail: vhs@lilienthal.de
Telefon: 04298929-240
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,--
Vorverkauf: vhs Lilienthal

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Kulturzentrum Murkens Hof

03.06.2022 (Fr)
08:30 bis 12:00 Uhr

**Wann wird es endlich anders? Freche
Frauen - gemalt von Karin Uthoff**

Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude

Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.karin-uthoff.de

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

03.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

03.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

03.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

03.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

03.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

03.06.2022 (Fr)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

03.06.2022 (Fr)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

03.06.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

03.06.2022 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude
Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

03.06.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

03.06.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraituren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

03.06.2022 (Fr)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

03.06.2022 (Fr)
15:00 bis 17:30 Uhr

Moorwanderung

Das Teufelsmoor – vielfach als unwirtlich beschrieben, oft idyllisch gemalt. Was ist davon geblieben? Was zeichnet diesen charakteristischen Lebensraum aus und warum ist der Erhalt des Moores ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz?

Auf einer Wanderung durch einen geschützten Hochmoorbereich erfahren die Gäste die Besonderheiten der dort lebenden Pflanzen- und Tierarten, geschichtliche Aspekte der Kultivierung sowie klimarelevante Fakten sowohl bei Entwässerung und Abbau als auch bei Wiedervernässung des Moorkörpers.

Dauer: 2 Stunden plus An- und Abfahrt
Kosten: 13,00 €/Person
Kinder bis 14 Jahre: kostenfrei
Unbefestigte Wege
TN-Zahl: max. 16 Personen
Anfahrt in eigenem PKW
Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung
sowie ggf. Insektenschutz empfohlen

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: www.worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,-- bis EUR 13,--
Vorverkauf: Tourist-Information für Worpswede und das Teufelsmoor

27726 Worpswede
Bergstr. 13
Touristinformation für
Worpswede und das
Teufelsmoor

03.06.2022 (Fr)
20:00 bis 22:30 Uhr

angeblich erträglich

Nach inzwischen dann schon 12 Jahren Bandgeschichte der a cappella Band aus Osterholz-Scharmbeck findet am Freitag, den 3. Juni 2022 ab 20 Uhr, das große Jubiläums- und CD-Vorstellungskonzert in Kooperation mit der Stadthalle Osterholz-Scharmbeck statt. Ohne zu viel zu verraten, beinhaltet die exklusive Show "12 Jahre angeblich erträglich" das volle angeblich erträglich-Erlebnis mit Programm aus mehr als einer Dekade, uralte Highlights sowie brandneue Stücke und den ein oder anderen "special guest".

Die Band hat sich im März 2010 an der IGS Osterholz-Scharmbeck gegründet und ist seitdem fester Bestandteil in der Kulturszene des Landkreises. Preise, deutschlandweite Konzerte, Kooperationen mit der Stadt OHZ sowie Projekte mit Schulen und Chören zeichneten die Vergangenheit. Auch heute, 12 Jahre nach der Gründung und mittlerweile in verschiedenen musikalischen Werdegängen, treffen die vier noch regelmäßig als Band aufeinander und so hat sich neben dem Musikalischen auch eine enge Freundschaft gebildet.

Ein Konzert, das es so nie wieder geben wird, mit allem, was die Band geprägt hat.

Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck GmbH
Homepage: www.stadthalle-ohz.de
Eintritt: EUR 15,-- bis EUR 20,--

27711 Osterholz-Scharmbeck
Jacob-Frerichs-Straße 1
Stadthalle Osterholz-Scharmbeck

04.06.2022 (Sa)
09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz in der Bergstraße mit u.a.
- Obst und Gemüse
- Fleischerei
- Bäckerei
- Besen
- Kunsthandwerk
- Honig
- Blumen
und Kunst an der Wäscheleine

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße
Dorfplatz

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

04.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

04.06.2022 (Sa)
10:15 Uhr

Beeinflusst das Klima die Geschichte?

Vortrag mit Christian Michelsen zum Schwerpunktthema WETTER
Die These, dass Klimaveränderungen bisher von der Geschichtsphilosophie als bestimmende Faktoren weltgeschichtlicher Ereignisse nicht berücksichtigt oder zumindest vernachlässigt wurden, soll anhand ausgewählter Beispiele aus der europäischen Geschichte dargestellt und diskutiert werden.

Veranstalter: vhs Lilienthal
Homepage: murkenshof.de/v_jun/mehr_v_20220604_01.html
E-Mail: vhs@lilienthal.de
Telefon: 04298929-240
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,--
Vorverkauf: vhs Lilienthal

28865 Lilienthal
Klosterstr. 25
Kulturzentrum Murkens Hof

04.06.2022 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

04.06.2022 (Sa)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

04.06.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

04.06.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Naturverzweigungen
2. April bis 26. Juni 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Spannen wir einen Bogen über das bisherige Lebenswerk des Künstlers Heinz Cymontkowski so sehen wir Werke in vielfältigen Darstellungsweisen, Formen, Farben und Materialien.

Der Künstler hat in seinem Atelier im Teufelsmoor, im Nahbereich von Worpswede, schon mehrfach das Thema Mensch und Natur aufgegriffen.

Das Atelierprojekt findet in einer Zeit statt, in der die Natur in eine neue Jahreszeit springt:

Im Erdreich und über der Erde entstehen neue Verzweigungen, im Wurzelwerk und in der Flora. Auch die Gedanken des Künstlers verästeln und verzweigen sich zu neuen Gedankenwelten.

Der Künstler greift diese neuen Naturbeziehungen auf und verästelt sie in seinen Pinselschwingungen auf die Leinwand oder in bei den Zeichnungen auf Papier.

NATURVERZWEIGUNGEN– darunter versteht der Künstler Heinz Cymontkowski das Eingehen des Menschen auf die Natur, das sich Einlassen auf seine Naturbeziehungen.

Über das Sehen und Verstehen des Umfelds des Künstlers– sei es Natur-, Menschen- oder Gesellschaftsraum – sind im Augenblick des Durchlebten die gezeigten Werke entstanden. Das Leben erleben, verstehen und Darstellungslösungen formen auf Papier, Leinwand oder anderen Materialien steht hinter der künstlerischen Arbeit.

Im Atelier im Teufelsmoor wird der Spannungsbogen Zeit in unterschiedlicher Art sichtbar gemacht.

Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

04.06.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Frühling - Bilder aus dem alten Worpswede
Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. So auch Heinrich Vogeler, zu dessen 150. Geburtstag in der Galerie Cohrs-Zirus eine erlesene Auswahl seiner Graphiken präsentiert wird — begleitet von Bildern, Graphiken und Plastiken der Künstler der 1. und 2. Generation bis heute.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Abb.: H. Vogeler (1872-1942): Die Lerche, 1899

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

04.06.2022 (Sa)
13:00 bis 15:30 Uhr

Themenführung Heinrich Vogeler mit Besuch von zwei Museen

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

Führung zu Leben und Werk des Künstlers Heinrich Vogeler mit dem Besuch von zwei Museen.

In den Museen Worpswedes wird Heinrich Vogeler zu seinem 150. Geburtstag mit mehreren Sonderausstellungen gewürdigt. Während der Führung werden zwei Museen besucht, die seine künstlerische Entwicklung vom Jugendstil zur Agitationskunst für eine kommunistische Gesellschaftsordnung anhand von Dokumenten, Design, Grafiken und Gemälden nachvollziehbar machen.

Termin: Samstag, 30.04.2022, 13 h

Dauer: ca. 2,5 Stunden

Preis: 21 € pro Person inkl. Museumseintritt für zwei Museen

Treffpunkt und Anmeldung (erforderlich): Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,
Tel.: 04792 935820 oder info@worpswede-touristik.de

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792-935820

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 21,-- inkl. Museumseintritt

Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

04.06.2022 (Sa)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

04.06.2022 (Sa)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

04.06.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

04.06.2022 (Sa)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

04.06.2022 (Sa)
16:00 bis 17:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

04.06.2022 (Sa)
20:00 bis 22:00 Uhr

Worpsweder Gruselkabinettstückchen

Entdecken Sie bei unserem Laternenspaziergang rund um den Weyerberg und in das Ortszentrum noch den einen oder anderen verschwiegenen Winkel und lassen Sie sich vom "Verteller" hin und wieder zu einer Gänsehaut provozieren.

Worpswede bei Nacht ist weit davon entfernt, ein verschlafenes Dorf zu sein! Wenn Sie Lust haben, Worpswede mal von einer anderen – einer "einheimischen" – Seite kennenzulernen, dann folgen Sie den Spuren unserer Vorfahren und lassen Sie sich in eine ferne, uns vielleicht schon etwas fremd gewordene Welt entführen. Es sind nicht Götter, Kulte, Sitten und Gebräuche, die Ihnen auf der ca. 2-stündigen Nachtwanderung nahe gebracht werden. Vielmehr ist es die menschliche Seite unseres Dorfes, die durch Geschichten und Geschichtchen – unseren Döntjes – für Sie wieder lebendig werden soll.

Wenn Sie diese kleine Zeitreise unternehmen möchten, sollten Sie dem Wetter entsprechend gekleidet sein und festes Schuhwerk dabei haben. Für die Beleuchtung ist gesorgt!

Termine: jeden 1. Samstag im Monat
Startzeit: September bis April 20 h, Mai bis August 22 h

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 13 € pro Person

Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792-935820

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 13,--

Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

04.06.2022 (Sa)
20:00 bis 23:00 Uhr

Nachtexkursion zwischen Hamme und Beek

Die Hammewiesen bei Nacht erleben! Das Quaken der Frösche, die Gesänge der Röhrichtvögel und das charakteristische "Crex Crex" des Wachtelkönigs. In der Nacht sind andere Tiere aktiv als am Tag und statt der Augen ist unser Gehörsinn gefragt, um die Geräusche und Stimmen erkennen zu können. Fledermäuse sind dagegen für uns nahezu lautlos, allerdings können wir sie mit Hilfe eines Ultraschall-Detektors hörbar machen und mit der Taschenlampe bei der Jagd auf Insekten beobachten – ein beeindruckendes Naturschauspiel.

Veranstalter: Biologische Station Osterholz e.V.

Homepage: www.biologische-station-osterholz.de/?page_id=1077

E-Mail: info@biologische-station-osterholz.de

Telefon: 04791-9656990

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 10,--

27726 Worpswede
Hammeweg
Hammebrücke Neu
Helgoland

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,-- bis EUR 6,-- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

05.06.2022 (So)
10:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt. Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen. Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.

Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.

Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal

Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de

E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de

Telefon: 04298-907641

05.06.2022 (So)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!

Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen? Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt? Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und
sonntags 11 h

Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag,
Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31.
Oktober 11 h

Silvester 14 h, Neujahr 12 h

Dauer: ca. 2 Stunden

Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt

Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede,
Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell
buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792-935820

Anmeldung: erforderlich

Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt

Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

05.06.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

05.06.2022 (So)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.

Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten

Homepage: www.leben-arbeiten.de

E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de

Telefon: 04792-951812

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

05.06.2022 (So)

11:00 bis 17:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum

Homepage: www.overbeck-museum.de

E-Mail: info@overbeck-museum.de

Telefon: 0421-663665

Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

05.06.2022 (So)
11:00 bis 17:00 Uhr

Naturverzweigungen
2. April bis 26. Juni 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Spannen wir einen Bogen über das bisherige Lebenswerk des Künstlers Heinz Cymontkowski so sehen wir Werke in vielfältigen Darstellungsweisen, Formen, Farben und Materialien.

Der Künstler hat in seinem Atelier im Teufelsmoor, im Nahbereich von Worpswede, schon mehrfach das Thema Mensch und Natur aufgegriffen.

Das Atelierprojekt findet in einer Zeit statt, in der die Natur in eine neue Jahreszeit springt:

Im Erdreich und über der Erde entstehen neue Verzweigungen, im Wurzelwerk und in der Flora. Auch die Gedanken des Künstlers verästeln und verzweigen sich zu neuen Gedankenwelten.

Der Künstler greift diese neuen Naturbeziehungen auf und verästelt sie in seinen Pinselschwingungen auf die Leinwand oder in bei den Zeichnungen auf Papier.

NATURVERZWEIGUNGEN– darunter versteht der Künstler Heinz Cymontkowski das Eingehen des Menschen auf die Natur, das sich Einlassen auf seine Naturbeziehungen.

Über das Sehen und Verstehen des Umfelds des Künstlers– sei es Natur-, Menschen- oder Gesellschaftsraum – sind im Augenblick des Durchlebten die gezeigten Werke entstanden. Das Leben erleben, verstehen und Darstellungslösungen formen auf Papier, Leinwand oder anderen Materialien steht hinter der künstlerischen Arbeit.

Im Atelier im Teufelsmoor wird der Spannungsbogen Zeit in unterschiedlicher Art sichtbar gemacht.

Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

<p>05.06.2022 (So) 11:00 bis 18:00 Uhr</p>	<p>Frühling - Bilder aus dem alten Worpswede Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. So auch Heinrich Vogeler, zu dessen 150. Geburtstag in der Galerie Cohrs-Zirus eine erlesene Auswahl seiner Graphiken präsentiert wird — begleitet von Bildern, Graphiken und Plastiken der Künstler der 1. und 2. Generation bis heute.</p> <p>Abb.: H. Vogeler (1872-1942): Die Lerche, 1899</p> <p>Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr</p> <p>Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de Telefon: 04792/1748</p>	<p>27726 Worpswede Bergstraße 33 Galerie Cohrs-Zirus</p>
<p>05.06.2022 (So) 11:00 bis 16:00 Uhr</p>	<p>Lagerfeuer-Kochkurse Bei dem fünfstündigen Einsteigerkurs werden Sie in die Welt des Lagerfeuerkochens eingeweiht. Sie kochen sich vom Frühstück bis hin zum Dessert durch den Tag. Neben Tricks und Tipps erfahren Sie noch viel Wissenswertes über die Ausrüstung und den wichtigsten Protagonisten, das Feuer.</p> <p>Veranstalter: Waldpädagogikzentrum Elbe-Weser E-Mail: wpz.elbeweser@gmail.com Telefon: 04164-819321 Eintritt: EUR 95,--</p>	<p>28790 Schwanewede Parkplatz Schmidts-Kiefern Heidhof</p>
<p>05.06.2022 (So) 12:00 bis 12:45 Uhr</p>	<p>öffentliche Museumsführung • Große Kunstschau öffentliche Führung Kosten: 5 Euro, zzgl. Eintritt Dauer: 45 Minuten Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 20 Personen Nur mit vorheriger Anmeldung über die Tourist-Information unter 04792 935820</p> <p>Veranstalter: Große Kunstschau Anmeldung: erforderlich Eintritt: EUR 5,-- zzgl. Museumseintritt</p>	<p>27726 Worpswede Lindenallee 3 Große Kunstschau</p>

05.06.2022 (So)
12:00 bis 13:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

05.06.2022 (So)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worpswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worpswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

05.06.2022 (So)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck

Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

05.06.2022 (So)
15:00 bis 17:30 Uhr

Gartenkonzert Diedrichshof
Es spielt die Diedrichshof - Combo mit Hansjörg Klotz - Saxophone und Klarinette, Jan-Hendrik Ehlers- Klavier, Karl-Heinz Viola Bass und Karl-Friedrich Leisinger - Schlagzeug.

27726 Worpswede
Bremer Landstraße 48
Diedrichshof

BeBop, Cool- und Latin - Jazz mit Titeln von Charly Parker, Miles Davis, John Coltrane

Veranstalter: Stiftung Maribondo da Floresta
E-Mail: info@schamaika.de
Telefon: 015221399574
Eintritt: kostenlos

06.06.2022 (Mo)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

Homepage: www.karin-uthoff.de

06.06.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

06.06.2022 (Mo)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

06.06.2022 (Mo)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

06.06.2022 (Mo)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

06.06.2022 (Mo)
11:00 bis 14:00 Uhr

Die Insel des Schönen- Auf dem Rad mit Heinrich Vogeler rund um den Weyerberg
Heinrich Vogeler, geboren 1872 in Bremen, hat wie kaum ein anderer Worpswede geprägt. Vom erfolgreichen Jugendstilkünstler, Grafiker, Architekten und liebenden Ehemann, bis zum unbeirrbar Idealisten, Sozialreformer und Kommunisten, hat er der Entwicklung Worpswedes Impulse gegeben, die bis heute sichtbar sind. Die 3-stündige Fahrradtour zeigt die Vielfalt des Ausnahmekünstlers. Vom Barkenhoff, über das Haus im Schluh und den Worpsweder Bahnhof bis über den Weyerberg begeben wir uns gemeinsam Heinrich Vogeler, geboren 1872 in Bremen, hat wie kaum ein anderer Worpswede geprägt. Vom erfolgreichen Jugendstilkünstler, Grafiker, Architekten und liebenden Ehemann, bis zum unbeirrbar Idealisten, Sozialreformer und Kommunisten, hat er der Entwicklung Worpswedes Impulse gegeben, die bis heute sichtbar sind. Die 3-stündige Fahrradtour zeigt die Vielfalt des Ausnahmekünstlers. Vom Barkenhoff, über das Haus im Schluh und den Worpsweder Bahnhof bis über den Weyerberg begeben wir uns gemeinsam auf die Spuren seiner philosophischen und künstlerischen Arbeit. So erfahren wir, warum gute Möbel und schöne Bücher für bessere Menschen sorgen, Worpswede einer der Ursprungsorte für biodynamische Landwirtschaft ist, aber Mann bzw. Frau auch in Schönheit ersticken können.

Dauer: ca. 3 Stunden
Preis: 19 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,
Fahrräder müssen mitgebracht werden.

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 19,- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

06.06.2022 (Mo)
11:00 bis 17:00 Uhr

Tag der offenen Tür in der Worpsweder Mühle
Wie jedes Jahr öffnen sich am Pfingstmontag die Türen der Mühlen für Besucher. Und dies auch in der Worpsweder Mühle! Von 11-17 Uhr ist Zeit für Besichtigung des Wallholländers und es wird auch wieder Führungen geben.

27726 Worpswede
An der Mühle
Worpsweder Mühle

<p>06.06.2022 (Mo) 14:00 bis 17:00 Uhr</p>	<p>Moorfest in Tarmstedt Am Pfingstmontag findet wieder das traditionelle Moorfest im Tarmstedter Moor statt. Mit Torfstechen, Moorführungen und Kaffee und Kuchen. Ein gemütlicher Nachmittag in der Natur mit vielen netten Leuten.</p> <p>Veranstalter: Tourist-Information Samtgemeinde Tarmstedt Homepage: www.tarmstedt.de E-Mail: tourisinfo@tarmstedt.de Telefon: 04283 8937919 Eintritt: kostenlos Kaffee und Kuchen gegen Spende!</p>	<p>27412 Tarmstedt Rothensteiner Damm Moorpfad Tarmstedt</p>
<p>06.06.2022 (Mo) 15:00 Uhr</p>	<p>Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck Hans Jürgen Wormeck Silberzeit Säurezeit Tonzeit</p> <p>Veranstalter: nwwk Homepage: www.nwwk.de E-Mail: anmeldung@nwwk.de Telefon: 047923733 Eintritt: kostenlos</p>	<p>27726 Worpswede Bergstraße 22 Galerie des nwwk im Village</p>
<p>07.06.2022 (Di) 08:30 bis 12:00 Uhr</p>	<p>Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude</p> <p>Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr Do 14.00 – 18.00 Uhr</p> <p>Homepage: www.karin-uthoff.de</p>	<p>27721 Ritterhude Riesstraße 40 Rathaus Ritterhude</p>

07.06.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenu 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

07.06.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

07.06.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 8,-

07.06.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

07.06.2022 (Di)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

07.06.2022 (Di)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

07.06.2022 (Di)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

07.06.2022 (Di)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

07.06.2022 (Di)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Guldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

07.06.2022 (Di)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt. Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen. Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag. Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein. Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
 Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
 E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
 Telefon: 04298-907641

07.06.2022 (Di)
 15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
 Hans Jürgen Wormeck
 Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
 Bergstraße 22
 Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
 Homepage: www.nwwk.de
 E-Mail: anmeldung@nwwk.de
 Telefon: 047923733
 Eintritt: kostenlos

08.06.2022 (Mi)
 08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
 Wann wird es endlich anders?
 Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude
 Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
 Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
 Do 14.00 – 18.00 Uhr

27721 Ritterhude
 Riesstraße 40
 Rathaus Ritterhude

Homepage: www.karin-uthoff.de

08.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stillleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stillleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stillleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

08.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

08.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

08.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

08.06.2022 (Mi)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

08.06.2022 (Mi)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

08.06.2022 (Mi)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

08.06.2022 (Mi)
11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

08.06.2022 (Mi)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

08.06.2022 (Mi)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt. Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen. Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag. Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein. Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
 Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
 E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
 Telefon: 04298-907641

08.06.2022 (Mi)
 15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
 Hans Jürgen Wormeck
 Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
 Bergstraße 22
 Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
 Homepage: www.nwwk.de
 E-Mail: anmeldung@nwwk.de
 Telefon: 047923733
 Eintritt: kostenlos

08.06.2022 (Mi)
 18:30 Uhr

Schwerpunkt WETTER: The Weather
 Smalltalk auf Englisch mit Annette Umlauf. An diesem Abend geht es um das Wetter im Englischen aus historischer sowie zukunftsorientierter Perspektive: Yesterday, Today and Tomorrow.

28865 Lilienthal
 Klosterstr. 25
 Kulturzentrum Murkens Hof

Veranstalter: vhs Lilienthal
 Homepage: murkens-hof.de/v_jun/mehr_v_20220608_01.html
 E-Mail: vhs@lilienthal.de
 Telefon: 04298929-240
 Anmeldung: erforderlich
 Eintritt: EUR 10,--
 Vorverkauf: vhs Lilienthal
 VV-Gebühr: EUR 10,--

09.06.2022 (Do)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
Wann wird es endlich anders?
Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff
zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40
während der Öffnungszeiten des Rathaus
Ritterhude
Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr
Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr
Do 14.00 – 18.00 Uhr

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

Homepage: www.karin-uthoff.de

09.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

09.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,- bis EUR 7,-

09.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,- bis EUR 8,-

09.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

09.06.2022 (Do)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

09.06.2022 (Do)

11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

09.06.2022 (Do)

11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen

Alte Hafenstr. 30

09.06.2022 (Do)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

09.06.2022 (Do)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

09.06.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

09.06.2022 (Do)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
 Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
 Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
 Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
 Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
 Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
 E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
 Telefon: 04298-907641

09.06.2022 (Do)
 15:00 bis 15:45 Uhr

öffentliche Museumsführung • Haus im Schluh
 öffentliche Führung
 Kosten: 5 Euro, zzgl. Eintritt
 Dauer: 45 Minuten
 Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
 Nur mit vorheriger Anmeldung über die Tourist-Information unter 04792 935820

27726 Worpswede
 Lindenallee 3
 Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
 Anmeldung: erforderlich
 Eintritt: EUR 5,-- zzgl. Museumseintritt

09.06.2022 (Do)
 15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
 Hans Jürgen Wormeck
 Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
 Bergstraße 22
 Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
 Homepage: www.nwwk.de
 E-Mail: anmeldung@nwwk.de
 Telefon: 047923733
 Eintritt: kostenlos

<p>09.06.2022 (Do) 15:00 Uhr</p>	<p>Führung durch die Sonderausstellung: Heinrich Vogeler-Das Leben gestalten Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.</p> <p>Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 10 Personen</p> <p>Veranstalter: Haus im Schluh Homepage: www.worpswede-touristik.de E-Mail: info@worpswede-touristik.de Telefon: 04792 935820 Anmeldung: erforderlich Eintritt: EUR 5,-- zuzüglich Museumseintritt</p>	<p>27726 Worpswede Im Schluh 35-37 Haus im Schluh</p>
<p>09.06.2022 (Do) 17:00 Uhr</p>	<p>Schwerpunkt WETTER: Wetterhahn & Wetterfahne STADTTEILen-Workshop für Bremen und Niedersachsen mit Dieter Niermann. Bei einem ersten Termin wird das Projekt und notwendiges Know-How vorgestellt. Das zweite Treffen dient der gegenseitigen Vorstellung des Erarbeiteten. In einem begleitenden Online-Forum tauschen sich die Teilnehmenden während der drei Seminarwochen aus.</p> <p>Veranstalter: vhs in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Bremen Homepage: murkens-hof.de/v_mai/mehr_v_20220519_01.html E-Mail: vhs@lilienthal.de Telefon: 04298929-240 Anmeldung: erforderlich Eintritt: kostenlos Vorverkauf: vhs Lilienthal</p>	<p>28195 Bremen Hollerallee 75 forum Kirche</p>
<p>09.06.2022 (Do) 20:00 bis 22:00 Uhr</p>	<p>Jochen Malmshheimer Wir sind hier nur Gäste. Aber wir wurden eingeladen! Auch dies eine Erkenntnis, welche in meinem neuen, abendfüllenden Kabarettprogramm mit dem durchaus ins Epische tropfenden Titel: "Flieg Fisch, lies und gesunde! oder: Glück, wo ist Dein Stachel?!" nicht den Deut einer Rolle spielt.</p> <p>Veranstalter: RTV GmbH Homepage: www.hammeforum.de E-Mail: info@hammeforum.de Telefon: 04292 819531 Eintritt: EUR 19,-- bis EUR 24,-- Vorverkauf: Nordwest Vorverkaufsstellen</p>	<p>27721 Ritterhude Riesstraße 11 Hamme Forum</p>

09.06.2022 (Do)
20:00 Uhr

Sophie Hunger

Halluzinationen Tour

Sophie Hunger ist ein echter Tausendsassa: Musikerin, Songwriterin, begnadete Sängerin und Filmkomponistin. Ihr Sound liegt irgendwo zwischen smartem Indie-Rock, Folk, Jazz und poetischem Alt-Pop. Auch sprachlich lässt sich Sophie Hunger keine Grenzen setzen. Mal singt sie auf Deutsch, mal auf Englisch, Französisch oder auch Schweizer-Deutsch. International kann Sophie Hunger mittlerweile ebenfalls ordentlich Erfolg vorweisen. So spielte sie bereits 2010 als erste Schweizer Künstlerin auf dem Glastonbury Festival, gefolgt von einer nahezu komplett ausverkauften Tournee durch Europa. 2020 wagte sich die in Berlin lebende Sängerin mit ihrem aktuellen, siebten Album "Halluzinationen" erneut von Singer-Songwriter, Folk und Jazz in elektronische Gefilde vor. Aufgenommen hat sie es in den legendären Abbey Road Studios in London, wieder unter der Regie von Dan Carey. Innerhalb von zwei Tagen performten die beiden das beeindruckende Album sechs Mal am Stück und nahmen ein paar der Songs in nur einem einzigen Take auf. Sophie Hunger ist sicher eine der interessantesten Musikerinnen unserer Zeit, weil sie es schafft sich ständig zu verändern und gleichzeitig treu zu bleiben.

Veranstalter: Music Hall Worpswede

Homepage: musichall-worpswede.eu/

E-Mail: info@musichall-worpswede.de

Telefon: 04792-950139

Eintritt: EUR 34,25

Vorverkauf: Music Hall Worpswede

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

10.06.2022 (Fr)
08:30 bis 12:00 Uhr

Wann wird es endlich anders? Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff

Wann wird es endlich anders?

Freche Frauen - gemalt von Karin Uthoff zu sehen im Ritterhuder Rathaus, Riesstraße 40 während der Öffnungszeiten des Rathaus Ritterhude

Mo - Fr 08.30 – 12.00 Uhr

Mo + Di 14.00 – 16.00 Uhr

Do 14.00 – 18.00 Uhr

Homepage: www.karin-uthoff.de

27721 Ritterhude
Riesstraße 40
Rathaus Ritterhude

10.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergründe zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

10.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

10.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

10.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

10.06.2022 (Fr)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstillleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrunde zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

10.06.2022 (Fr)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den ersten sien Dot, den zweiten sien Not, den dritten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

10.06.2022 (Fr)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

10.06.2022 (Fr)
11:00 bis 18:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,-- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

10.06.2022 (Fr)
12:00 bis 12:45 Uhr

öffentliche Museumsführung • Worpsweder Kunsthalle

öffentliche Führung
Kosten: 5 Euro, zzgl. Eintritt
Dauer: 45 Minuten
Begrenzte Teilnehmerzahl: max. 20 Personen
Nur mit vorheriger Anmeldung über die Tourist-Information unter 04792 935820

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.worpswede-museen.de/aktuelles.html#.fuehrungen
Telefon: 04792 935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 5,-- zzgl. Museumseintritt

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Worpsweder Kunsthalle

10.06.2022 (Fr)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

10.06.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

10.06.2022 (Fr)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

10.06.2022 (Fr)
15:00 bis 17:30 Uhr

Moorwanderung

Das Teufelsmoor – vielfach als unwirtlich beschrieben, oft idyllisch gemalt. Was ist davon geblieben? Was zeichnet diesen charakteristischen Lebensraum aus und warum ist der Erhalt des Moores ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz?

Auf einer Wanderung durch einen geschützten Hochmoorbereich erfahren die Gäste die Besonderheiten der dort lebenden Pflanzen- und Tierarten, geschichtliche Aspekte der Kultivierung sowie klimarelevante Fakten sowohl bei Entwässerung und Abbau als auch bei Wiedervernässung des Moorkörpers.

Dauer: 2 Stunden plus An- und Abfahrt
Kosten: 13,00 €/Person
Kinder bis 14 Jahre: kostenfrei
Unbefestigte Wege
TN-Zahl: max. 16 Personen
Anfahrt in eigenem PKW
Festes Schuhwerk und wetterfeste Kleidung sowie ggf. Insektenschutz empfohlen

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und Kulturmarketing GmbH
Homepage: www.worpswede-touristik.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,-- bis EUR 13,--
Vorverkauf: Tourist-Information für Worpswede und das Teufelsmoor

27726 Worpswede
Bergstr. 13
Touristinformation für
Worpswede und das
Teufelsmoor

10.06.2022 (Fr)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

10.06.2022 (Fr)
19:00 Uhr

Carl Spitzweg "Derweil kommt das Unwetter..."

28865 Lilienthal
Trupe 6

Es lohnt sich Carl Spitzweg neu zu entdecken – ein warmherziger Mensch und phantasiebegabter Künstler, der viel aufgeschlossener und moderner war als sein Ruf.

Kunstschau der Kunststiftung

Lesung & Musik mit Dr. Hans-Thomas Carstensen und Christian Schulz (Gitarre) zum Schwerpunktthema WETTER.

Veranstalter: vhs Lilienthal
Homepage: murkenshof.de/v_jun/mehr_v_20220610_01.html
E-Mail: vhs@lilienthal.de
Telefon: 04298929-240
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,--
Vorverkauf: vhs Lilienthal

10.06.2022 (Fr)
19:00 Uhr

geschichte verdichtet

28879 Grasberg
Speckmannstraße 30
Rathaus Grasberg

Die Grasberger KUNSTwerker zeigen eine Gemeinschafts-Ausstellung zum Thema geschichtet verdichtet im Grasberger Rathaus und im Gemeindehaus Grasberg.

Attenbrunner & Baars	Glasgestaltung
Heide Banck	Malerei
Margarete Bauer	Glasperlen
Tania Isabel Block	Skulptur
Angelika von Bonin	Porzellanmalerei
Christa Brandenburg	Malerei und Druckgrafik
Uta Fischer	Schmuck
Gudrun Kreienmeyer	Fotografie und Objekte
Gudrun Kriete	Papierdesign
Rosemarie Loos	Keramik
Jürgen Miesner	Fotografie
Yvonne Otto	Keramik
Helga Weber	Malerei

Ausstellungseröffnung Rathaus

Vernissage Freitag 10.06.2022 19:00 Uhr

Einführung Akkela Dienstbier

Musik Eddie Bartschat / Rolf Stünkel

Ausstellung Gemeindehaus

Eröffnung

Sonntag 12.06.2022 11:00 Uhr

nach dem Gottesdienst

Einführung Christa Brandenburg

Zusätzliche Termine

So 12.06.2022 11:00-18:00 Führung

12:00 Rathaus (Gudrun Kreienmeyer)

So 03.07.2022 11:00-18:00 Führung

11:00 Gemeindehaus (Christa Brandenburg)

Führung

12:00 Rathaus (Gudrun Kreienmeyer)

Die Ausstellung kann im Rathaus bis Fr., den

22.07.2022

und im Gemeindehaus bis Fr., den 15.07.2022

besucht werden.

Öffnungszeiten des Rathauses:

Mo - Fr 08:00 - 12:00

Mo u. Di 14:00 - 16:00

Do 14:00 - 18:00

Öffnungszeiten des Gemeindehauses:

Di 10:00 - 12:00

Mi 10:00 - 12:00

Do 16:00 - 18:00

Fr 10:00 - 12:00

Veranstalter: Grasberger KUNSTwerker

Homepage: www.grasberger-kunstwerker.de

10.06.2022 (Fr)
20:00 Uhr

MerQury
MerQury – The Show Will Go On!

27726 Worpswede
Findorffstraße 21
Music Hall Worpswede

Mit dabei : Sänger und Frontmann Johnny Zatylny

Coverbands gibt es wie Sand am Meer. Richtig Gute sind Mangelware. In Dresden kann man eine dieser seltenen Formation finden.

Die Queen-Tribute Band MerQury ist eine der wenigen Gruppen, die mittlerweile weltweit vor begeistertem Publikum auftreten. Viele Touren führten sie durch Europa und Nordamerika. Irgendetwas Besonderes muss an den Absolventen der Dresdner Musikhochschule und ihrem kanadischen Frontman dran sein.

Seit der Gründung 1991 spielten MerQury weit über 1.500 Shows in 16 verschiedenen Ländern. Die Musiker der Band waren außerdem Hauptakteure in dem Erfolgsmusical "We are the champions", welches von mehr als 150.000 Fans in ganz Europa gefeiert wurde.

Hierbei geht das Konzept von MerQury mit einer Mischung aus täuschend echt interpretierten Queensongs und eigenen kreativen Stilistiken voll auf. Die fünf Vollblutmusiker überzeugen selbst eingeschworene Queenfans und bieten dem Besuchern ein außergewöhnliches Konzerterlebnis.

Die gelungene Kombination von brilliantem Sound, aufwendiger Lichtshow mit explosiven Pyroeffekten, schrille Kostüme und jede Menge Publikumsinteraktion machen jedes Konzert von MerQury unvergleichlich.

Als Frontmann überzeugt der aus Montreal stammende Johnny Zatylny nicht nur optisch in der Rolle von "Freddie Mercury". Vor allem stimmlich brilliert der Sänger in schwierigen Passagen weltbekannter Queensongs. Als extravaganter Entertainer gewinnt er in kürzester Zeit die Sympathie der Zuschauer.

Die Band engagiert sich seit mittlerweile zehn Jahren stark zu Gunsten der Aidshilfe Dresden e.V. und veranstaltet in Dresden einmal im Jahr in großem Rahmen die traditionelle Queen-Party. Als Hommage an Freddie Mercury, der am 24.11.1991 an Aids verstarb, treten hier befreundete Künstler unterschiedlicher Stilrichtungen von Jazz bis Oper zusammen mit MerQury auf. Im abendfüllenden Programm werden stilübergreifende Interpretationen der Musik von Queen aufgeführt. Die Erlöse der Veranstaltung helfen den Kampf gegen eine der schrecklichsten Krankheiten der Welt zu unterstützen.

Veranstalter: Music Hall Worpswede
Homepage: musichall-worpswede.eu/
E-Mail: info@musichall-worpswede.de
Telefon: 04792-950139
Eintritt: EUR 27,--

Vorverkauf: Music Hall Worpswede

11.06.2022 (Sa)

09:00 bis 14:00 Uhr

Wochenmarkt

Kleiner, feiner Wochenmarkt auf dem Dorfplatz
in der Bergstraße mit u.a.

- Obst und Gemüse
 - Fleischerei
 - Bäckerei
 - Besen
 - Kunsthandwerk
 - Honig
 - Blumen
- und Kunst an der Wäscheleine

Veranstalter: Worpsweder Touristik- und
Kulturmarketing GmbH

Homepage: worpswede-touristik.de

E-Mail: info@worpswede-touristik.de

Telefon: 04792935820

Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede

Bergstraße
Dorfplatz

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - Fischerhude

Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstillleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto-Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstillleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahaufnahmen von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahaufnahmen der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worpsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstillleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab ihm der Reichtum der Alpenflora weitere

Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Veranstalter: Gesellschaft-Otto-Modersohn-Museum e.V.

Homepage: www.modersohn-museum.de

E-Mail: info@modersohn-museum.de

Telefon: 04293-328

Eintritt: EUR 6,- bis EUR 6,- erm. € 5,-, Kinder bis 14 frei

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Werden
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Werden

27726 Worpswede
Ostendorfer Str. 10
Barkenhoff

Der Barkenhoff – Lebens- und Arbeitsstätte Vogelers für drei Jahrzehnte – bietet einen umfassenden Einblick in den künstlerischen und weltanschaulichen Kosmos Heinrich Vogelers. Vogelers Leben und Werk werden hier zu einem umfassenden sinnlichen Erlebnis!

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
ilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz
im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier
Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große
Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder
Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler
anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. De-
zember 2022 bereits vom 27. März an mit der
großen Gemeinschaftsausstellung
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein
Leben und alle Werkaspekte und -phasen in
einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar
macht. Im Zentrum stehen dabei das
Menschenbild und die persönlichen und
politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine
Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war
ein Künstler, der Kunst
und Leben und später auch Kunst und Politik zu
vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches
Begleitprogramm in Worpswede und Bre-
men, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt.
Kooperationspartner sind unter anderem die
Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße
und das Focke-Museum sowie das Bremer
Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die
Güldenammer, wurde im Jahr 1905 von
Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Selbstportrait, 1914, Öl auf
Leinwand, Waldemar Koch-Stiftung
Bremen/Dauerleihgabe an die Barkenhoff-Stiftung
© Worpsweder Museumsverbund

Veranstalter: Barkenhoff
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047923968
Eintritt: EUR 4,-- bis EUR 7,--

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

**Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch -
Sommerabend - Anbruch einer Neuen Zeit?**
Große Kunstschau: Historischer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Sommerabend

27726 Worpswede
Lindenallee 5
Große Kunstschau

Im Historischen Teil der Großen Kunstschau werden die künstlerischen und menschlichen Beziehungen zwischen Vogeler und seinen Worpsweder Malerkolleginnen und -kollegen lebendig. Der Ausgangspunkt ist Vogelers berühmtes Monumentalgemälde Sommerabend.

Große Kunstschau: Neuer Teil
Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Anbruch einer Neuen Zeit?

Im Neuen Teil der Großen Kunstschau wird eine Brücke in unsere Gegenwart geschlagen. Zeitgenössische Positionen greifen die Themen Vogelers auf und fragen nach möglichen Entwicklungen und Perspektiven für unser Morgen. Wo finden wir heute Ansätze für den ›Anbruch einer neuen Zeit‹?

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«
Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben
Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser
Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler
Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit

seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler, Sommerabend
(Das Konzert) 1905, Öl auf Leinwand,
Bundesrepublik Deutschland/Land
Niedersachsen/Kulturstiftung Landkreis
Osterholz
© Museumsverbund Worpswede

Veranstalter: Große Kunstschau
Homepage: www.vogeler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792 1302
Eintritt: EUR 5,-- bis EUR 8,--

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Das Leben gestalten

27726 Worpswede
Im Schluh 35-37
Haus im Schluh

Das Haus im Schluh – private Sammlung seiner Familie und Museum für Heinrich Vogeler– zeigt anhand vieler Originalstücke sein gestalterisches Werk und die dahinter stehende künstlerische Motivation. Möbel, Buchkunst, Porzellan, Silber und textile Arbeiten des Jugendstils geben einen lebendigen Eindruck seiner Vielseitigkeit.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 bereits vom 27. März an mit der großen Gemeinschaftsausstellung Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst entscheidend geprägt, denn Vogeler war ein Künstler, der Kunst und Leben und später auch Kunst und Politik zu vereinen suchte.

Die Retrospektive wird durch ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, ergänzt. Kooperationspartner sind unter anderem die Kunsthalle Bremen, die Museen Böttcherstraße und das Focke-Museum sowie das Bremer Rathaus. Dessen kostbarster Raum, die Güldenkammer, wurde im Jahr 1905 von Heinrich Vogeler gestaltet.

Heinrich Vogeler, Konsolenspiegel (Detail), um 1903, Foto © Jörg Sarbach / Stiftung Haus im Schluh

Veranstalter: Haus im Schluh
Homepage: www.worpswede-museen.de/index.html
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 04792-522
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 6,--

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch - Kunst für alle

Heinrich Vogeler. Der Neue Mensch
Kunst für alle

27726 Worpswede
Bergstraße 17
Worpsweder Kunsthalle

Das grafische Werk Vogelers wird in der Worpsweder Kunsthalle im Detail vorgestellt. Mit der Möglichkeit, seine Kunst drucktechnisch zu vervielfältigen und so auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen, war die Grafik für Heinrich Vogeler ein ideales Medium und beeinflusste seinen wachsenden Erfolg. Grafische Werke Vogelers aus allen Werkphasen werden um Probedrucke und andere Zeugnisse aus seiner Werkstatt ergänzt und beleuchten die Entwicklung Vogelers vom Jugendstil- zum politischen Künstler.

»[...] setze an die Stelle des Wortes die Tat!
Demut an die Stelle der Siegereitelkeit –
Wahrheit anstatt Lüge! Aufbau anstatt
Zerstörung.«

Aus: Heinrich Vogeler, Das Märchen vom lieben Gott, Brief von Heinrich Vogeler an Kaiser Wilhelm II., 20. Januar 1918, Heinrich Vogeler Stiftung Haus im Schluh Worpswede

2022 steht das Künstlerdorf Worpswede ganz im Zeichen Heinrich Vogelers. Die vier Worpsweder Museen – Barkenhoff, Große Kunstschau, Haus im Schluh und Worpsweder Kunsthalle – würdigen den Universalkünstler anlässlich seines 150. Geburtstags am 12. Dezember 2022 mit einer Retrospektive, die sein Leben und alle Werkaspekte und -phasen in einer ebenso facettenreichen wie faszinierenden Zusammenschau erlebbar macht. Im Zentrum stehen dabei das Menschenbild und die persönlichen und politischen Ideale Vogelers. Sie haben seine Kunst und sein bewegtes Leben gleichermaßen geprägt. Die Jubiläumsausstellung ist vom 27. März 2022 bis zum 6. November 2022 zu sehen. Neben den Ausstellungen ist ein umfangreiches Begleitprogramm in Worpswede und Bremen, der Geburtsstätte Vogelers, geplant.

Das Vogeler-Jubiläum 2022 bildet den Auftakt zu einem großen Ausstellungs-, Kunst- und Forschungsprojekt der Worpsweder Museen. Dieses geht zwischen 2022 und 2027 unter dem Titel ›ZEITENWENDE – Kunst im Aufbruch in einer Welt im Umbruch‹ der Frage nach, welche besondere Rolle Kunst und Kultur in gesellschaftlichen Umbruchzeiten spielen können. Denn was Heinrich Vogeler heute so aktuell und bedeutsam macht, ist, dass er mit seiner Kunst und seinem Leben radikal auf die sozialen Umbrüche seiner Zeit reagierte. Die Frage, wie Kunst und Kultur auch heute einen Beitrag zur Gestaltung unserer Lebenswelt und sozialen Wirklichkeit leisten können, bildet ein Leitmotiv für die Ausstellungen der Worpsweder Museen in den kommenden Jahren und wird im Vogeler-Jubiläumsjahr 2022 erstmals eine wichtige Rolle spielen.

Abbildung: Heinrich Vogeler,
Selbstbildnis/Karikatur, 1909, Radierung und
Aquatinta, Kunsthalle Worpswede
© Worpsweder Museumsverbund/Jörg Sarbach

Veranstalter: Worpsweder Kunsthalle
Homepage: www.vogler22.de
E-Mail: info@worpswede-museen.de
Telefon: 047921277
Eintritt: EUR 3,-- bis EUR 5,--

11.06.2022 (Sa)
10:00 bis 18:00 Uhr

Otto Modersohn - die Blumenstilleben

Otto-Modersohn-Museum, Fischerhude
Sonderausstellung vom 21. Mai – 24. Juli 2022
Otto Modersohn - die Blumenstilleben
So ein Strauß ist eine Wunderwelt
Die erste Ausstellung mit 35 Bildern, die allein dieser Werkgruppe Otto-Modersohns gewidmet ist.
Mit Bildern der Otto-Modersohn-Stiftung und Leihgaben aus Privatsammlungen.

28870 Fischerhude
In der Bredenau 95
Otto Modersohn-Museum

Über die Stilleben und Blumenstilleben Otto Modersohns

Otto Modersohn verstand sich ausschließlich als Landschaftsmaler. Stilleben und Porträts finden sich in seinem Werk vereinzelt. Eine Ausnahme bilden auch die Blumensträuße und Stilleben mit Blumen, die besonders in seinem Spätwerk in größerer Anzahl zu finden sind. Von Jugend an hatte Otto Modersohn ein ausgeprägtes Interesse an Flora und Fauna. Er sammelte als Kind Insekten, Käfer und Schmetterlinge (später kamen Vogelbälge hinzu), presste Blumen und Blätter in Bücher und Alben und erfreute sich an ihren Strukturen und welkenden Farbigkeit. Lieber als die prahlende Üppigkeit des Sommers waren ihm die verhalten leuchtenden Farben des Herbstes. Eine Besonderheit um 1900 sind seine gezeichneten und gemalten Nahsichten von Pflanzen, Wiesenblumen und Birkenstämmen. Etwa um 1902 erlischt sein Interesse an den Vordergrundstudien. Modersohn malte, wie er es selbst formulierte, im Widerstreit zwischen dem Naturwissenschaftler und dem Maler. Er musste für sich eine Entscheidung treffen und entschied sich für den Maler. Trotzdem muss man von heute aus gesehen, sagen dass seine Nahsichten der Vordergrundstudien zu den schönsten Studien der Worsweder Jahre zählen. Malte Otto Modersohn die Wiesenblumen und Moorpflanzen noch draußen, im Angesicht der Natur, so holte er sich – oder ließ sich bringen – seine Blumensträuße im Verlauf des Fischerhuder und Allgäuer Spätwerks direkt ins Haus.

Blumen sind in ihrer verwelkenden Schönheit ein Ausbund an Vergänglichkeit. Diesen tragischen und zugleich tröstlichen Aspekt des Festhaltens absterbender Schönheit, des sich schon vollendeten Lebens hat Otto Modersohn immer mitbedacht. Vielleicht war er sogar auslösendes Moment seiner Blumenstilleben. Die Blumenbilder der Franzosen Courbet, Renoir, Cézanne und Redon hatten ihn schon früh begeistert. Nach dem Besuch einer Ausstellung in Bremen notierte er 1906 in sein Tagebuch: "Courbet, Stilleben, ganz unerhört. Mohn und Veilchen, diese Rots, grau, bläulichrot, und – wie gemalt. Renoir, Stilleben, rote Blumen, ganz dünn, zart – auch herrlich."

Während seiner sommerlichen Aufenthalte im Allgäu, am Gailenberg bei Hindelang, wo er 1930 ein altes Bauernhaus erworben hatte, gab

ihm der Reichtum der Alpenflora weitere Anregungen zu diesem klassischen, für seine Kunst aber doch neuen Thema, das er neben seinen Landschaftsbildern bis zu seinem Tode 1943 nicht aufgab.

Er selbst äußerte sich am 12. November 1933 in seinem Tagebuch:

"Ich entwickle immer mehr meinen eigenen Stil für Blumensträuße. Sie werden immer reicher, phantastischer, geheimnisvoller – so ein Strauß ist eine Wunderwelt, phantastischer als die Natur da draußen, eine Märchenwelt, ein Feenreich.

Gerne male ich auch bei elektrischem Licht – Dabei schlichte Farben, gebrochen, indifferent, milde, gedämpft, zart, nuancenreich, nicht bunt, einheitlich, eine Dominante, eine Harmonie – ohne Effekte. ..."

Homepage: www.otto-modersohn-museum.de
E-Mail: info@modersohn-museum.de
Telefon: 04293-328

11.06.2022 (Sa)
11:00 bis 13:00 Uhr

Worpswede erleben

Sie möchten Worpswede kennenlernen? Dann sind Sie hier richtig!
Begleiten Sie uns zu den schönsten Ecken Worpswedens und erfahren Sie unterwegs viel Wissenswertes über den Künstlerort und die ihn umgebende Moorlandschaft. Den eersten sien Dot, den tweeten sien Not, den drütten sien Brot": Hören Sie unterwegs von der Besiedlungsgeschichte des Teufelsmoores, die mit schwerer Arbeit und großen Entbehrungen einherging. Welche Faszination übte das kleine Bauerndorf inmitten dieser Region später auf die Künstler aus? Was veranlasste Künstlerinnen, wie Paula Modersohn-Becker und andere, sich hier niederzulassen?
Barkenhoff, Kaffee Verrückt oder Käseglocke: Wie wurde der Ort durch die unterschiedlichsten Künstlerbauten geprägt?
Diese und viele andere Fragen werden während unseres Spaziergangs mit dem Besuch eines Museums beantwortet.

Termine: Ganzjährig jeden Samstag um 11 h,
April bis Oktober mittwochs, freitags und sonntags 11 h
Sondertermine: Rosenmontag, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai, Himmelfahrt, 3. + 31. Oktober 11 h
Silvester 14 h, Neujahr 12 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 14 € pro Person inkl. Museumseintritt
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede, Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 14,-- inkl. Museumseintritt
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

11.06.2022 (Sa)
11:00 Uhr

Lustige Bilder von Hanno

Mit Schwung und Elan malt Hanno Bilder und dichtet dazu.
Er freut sich sehr darüber.

Gezeigt werden Bilder mit Gedichten
Selbstgestaltete Mappen und
Büchlein

Veranstalter: Stiftung Leben und Arbeiten
Homepage: www.leben-arbeiten.de
E-Mail: gutewerke.weberei.jh@leben-arbeiten.de
Telefon: 04792-951812
Eintritt: kostenlos

27726 Worpswede
Osterweder Str 2
"Gute Werke" Ottersberger
Manufakturen

11.06.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Ansgar Skiba - Natur

Im Werk des Malers Ansgar Skiba wird die Natur zum Ereignis. Die Sinnlichkeit seines pastosen Farbauftrags spiegelt ein Überwältigtsein von der Natur wider, deren Reichtum an Form und Farbe die alltäglichen Sehgewohnheiten herausfordert. In seinen Zeichnungen mit Tusche oder Silberstift hingegen geht Ansgar Skiba ganz von der Linie aus. Einzig durch Verdichtung und Überlappung der Linienführung entstehen Schattierungen und sodann eine räumliche Tiefe, die landschaftliche Eindrücke offenbart.

Veranstalter: Overbeck-Museum
Homepage: www.overbeck-museum.de
E-Mail: info@overbeck-museum.de
Telefon: 0421-663665
Eintritt: EUR 5,- erm. € 4,-

28757 Bremen
Alte Hafenstr. 30

11.06.2022 (Sa)
11:00 bis 17:00 Uhr

Naturverzweigungen
2. April bis 26. Juni 2022
(geöffnet Samstag und Sonntag, 11 bis 17 Uhr)

**27711 Osterholz-
Scharmbeck**
Zur kleinen Reihe 14
Galerie und Atelier Dorf
Teufelsmoor

Spannen wir einen Bogen über das bisherige Lebenswerk des Künstlers Heinz Cymontkowski so sehen wir Werke in vielfältigen Darstellungsweisen, Formen, Farben und Materialien.

Der Künstler hat in seinem Atelier im Teufelsmoor, im Nahbereich von Worpswede, schon mehrfach das Thema Mensch und Natur aufgegriffen.

Das Atelierprojekt findet in einer Zeit statt, in der die Natur in eine neue Jahreszeit springt: Im Erdreich und über der Erde entstehen neue Verzweigungen, im Wurzelwerk und in der Flora. Auch die Gedanken des Künstlers verästeln und verzweigen sich zu neuen Gedankenwelten.

Der Künstler greift diese neuen Naturbeziehungen auf und verästelt sie in seinen Pinselschwingungen auf die Leinwand oder in bei den Zeichnungen auf Papier.

NATURVERZWEIGUNGEN– darunter versteht der Künstler Heinz Cymontkowski das Eingehen des Menschen auf die Natur, das sich Einlassen auf seine Naturbeziehungen.

Über das Sehen und Verstehen des Umfelds des Künstlers– sei es Natur-, Menschen- oder Gesellschaftsraum – sind im Augenblick des Durchlebten die gezeigten Werke entstanden. Das Leben erleben, verstehen und Darstellungslösungen formen auf Papier, Leinwand oder anderen Materialien steht hinter der künstlerischen Arbeit.

Im Atelier im Teufelsmoor wird der Spannungsbogen Zeit in unterschiedlicher Art sichtbar gemacht.
Gezeigt werden Ölbilder, Aquarelle und Zeichnungen

Veranstalter: Ateliergruppe Teufelsmoor Dorf
Telefon: 0177-9641519

11.06.2022 (Sa)
11:00 bis 18:00 Uhr

Frühling - Bilder aus dem alten Worpswede
Die Urtümlichkeit der Teufelsmoorlandschaft, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten und das bisweilen grandiose Licht über dem Weyerberg haben die ersten Maler nach Worpswede gezogen. So auch Heinrich Vogeler, zu dessen 150. Geburtstag in der Galerie Cohrs-Zirus eine erlesene Auswahl seiner Graphiken präsentiert wird — begleitet von Bildern, Graphiken und Plastiken der Künstler der 1. und 2. Generation bis heute.

27726 Worpswede
Bergstraße 33
Galerie Cohrs-Zirus

Abb.: H. Vogeler (1872-1942): Die Lerche, 1899

Öffnungszeiten: Sa+So 11-13 und 14-18 Uhr

Veranstalter: Galerie Cohrs-Zirus, Worpswede
Homepage: Galerie-Cohrs-Zirus-Worpswede.de
Telefon: 04792/1748

11.06.2022 (Sa)
13:30 bis 15:30 Uhr

Zwischen Himmel und Hamme
Geschichten und Geschichtchen aus der bewegten Worpsweder Vergangenheit erzählt "Jan vom Moor" während eines vergnüglichen Spaziergangs.
Unseren "Hügel", den Weyerberg, der heute noch für die Weitsicht der Worpsweder sorgt, verdanken wir einem Riesen. Eine Kaufmannstochter brachte die Kunst und vor allem einen Künstler nach Worpswede. Von einem Lustschloss, das eine Gräfin aus der Linie der Wittelsbacher auf dem Weyerberg bauen wollte, blieb nur die Schloss-Scheune. Und Ping-Pong und aufgehängte Wäsche im Museum haben auch in Worpswede nicht zwangsläufig etwas mit einer Kunst-Performance zu tun...

27726 Worpswede
Bergstraße 13
Tourist-Information
Worpswede

Termine: jeden zweiten Samstag im Monat
jeweils um 13:30 h
Dauer: ca. 2 Stunden
Preis: 13 € pro Person
Treffpunkt: Tourist-Information Worpswede,
Bergstraße 13,

Das Angebot ist auch für Gruppen individuell buchbar.

Homepage: www.worpswede-fuehrung.de
E-Mail: info@worpswede-touristik.de
Telefon: 04792-935820
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 13,--
Vorverkauf: Touristinformation Worpswede

11.06.2022 (Sa)
14:00 bis 17:00 Uhr

Heinrich Breling und seine Töchter

Als Heinrich Breling sich 1907 endgültig mit seiner Familie in Fischerhude, dem Ort seiner Kindheit, niederließ, lag bereits ein bewegtes Leben hinter ihm.

Nach dem Kunststudium in Hannover und der Teilnahme am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71

wurde er Maler am Hof des bayerischen Königs Ludwig II. und Professor an der Münchner Kunstakademie.

Später machte er sich als Historienmaler großformatiger Schlachtengemälde einen Namen.

Dabei blieb er stets ein Suchender, der immer wieder neue künstlerische Wege beschritt und seine sechs Töchter ebenfalls darin bestärkte, ihre eigenen Wege zu gehen – höchst ungewöhnlich in einer Zeit, in der die wenigsten Frauen ein selbstbestimmtes Leben führen durften.

Das Frühwerk Brelings ist durch den Einfluss seines Lehrers Wilhelm von Diez geprägt, der historisch-realistisch malte.

Die Gemälde des Spätwerks hingegen weisen den Weg zu einer allein von der durchdrungenen

Schönheit seiner Malerei getragenen Bildfindung. Seine besondere Wertschätzung galt den französischen Impressionisten, Cézanne, Gauguin und van Gogh. Das Zusammenspiel von Luft und Licht und eine strenge Gestaltung zeichnen Brelings großformatige Fischerhuder Bilder aus. Die souveräne Setzung der Lichter sind charakteristische Merkmale seiner Porträtmalerei.

Brelings Frau Amalie war Pianistin und das Herz der Familie. Ihre Töchter waren ebenfalls künstlerisch begabt. Amalie wurde Malerin und Bildhauerin, Louise Opernsängerin und Malerin, Jossie Klavierlehrerin und Komponistin, Haina Weberin und Olga Tänzerin und Malerin. Einzig Emma schlug einen anderen Weg ein. Sie wurde nach ihrer Ausbildung als Bürokauffrau schließlich in der Fischerhuder Gemeindeverwaltung tätig.

Das Buch »Heinrich Breling und seine Töchter« erscheint zur gleichnamigen Ausstellung im Kunstverein Fischerhude im Dezember 2021.

Veranstalter: Kunstverein Fischerhude

28870 Fischerhude

Im Krümmen Ort 2
Kunstverein Fischerhude in
Buthmanns Hof

11.06.2022 (Sa)
14:00 bis 15:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

11.06.2022 (Sa)
14:00 bis 18:00 Uhr

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst"

24. April bis 9. Oktober 2022
Neue Ausstellung in der Lilienthaler
Kunststiftung

28865 Lilienthal
In der Trupe 6
Kunstschau Lilienthal

Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst

"Das Schönste wäre ja, wenn ich jenes unbewusste Empfinden, was manchmal leicht und lieblich in mir summt, figürlich ausdrücken könnte."

Paula Modersohn-Becker

Portraitmalerei ist eine uralte Kunst – bereits im alten Griechenland um 500 vor Christus pflegte man die Kunst des Portraitierens. Auch die neue Ausstellung in der Lilienthaler Kunststiftung widmet sich ganz dem Portrait. Alle, die was auf sich hielten, ließen sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts portraitieren: Adel, Kaufleute, vom Klerus bis zu den Menschen, die aufgrund ihres sozialen Rangs, als würdig erschienen. Damals diente das Portrait dazu, Personen zu ehren, oder nach deren Tod an sie zu erinnern. Berühmte Künstler wie Albrecht Dürer, Vincent van Gogh oder Max Beckmann entwickelten das Selbstportrait zu einem ganz eigenen Genre.

Versuchte man früher den Menschen naturgetreu in einem Gemälde wiederzugeben, zeigten die Expressionisten viel vom Charakter des Modells.

In der modernen Gesellschaft des 20. Jahrhunderts rückten die existentiellen Fragen nach der eigenen Identität in den Vordergrund. Hatten sich die Künstler der ersten Worpsweder Generation ganz der Landschaftsmalerei verschrieben, der Darstellung der Natur mit Licht und Schatten, dem hohen Himmel und den Birkenalleen, drängte sich jetzt mehr das eigene Ich in den Fokus. Ein besonderes Kapitel ist das Selbstportrait. Es ist selten Ausdruck von Mangel an Modellen, sondern Spiegelbild der eigenen Empfindung, wie Paula Modersohn Becker es oben im Zitat ausdrückt. In eindringlichen Bildern geht es um die, immer noch hochaktuelle Frage, nach der eigenen Identität, um das Selbst als fremdes Wesen. Die neue Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" lenkt den Blick auf den Menschen, als wesentlichen Bildinhalt. Neben Bildern aus

dem eigenen Bestand der Lilienthaler Kunststiftung sind Bilder aus der Worpsweder Kunststiftung zu sehen, und etliche Werke privater Leihgeber. Darstellungen bekannter Maler wie Fritz Mackensen, Hans am Ende, Otilie Reylaender oder Tetjus Tügel sind Teil der Ausstellung. Aber auch Bilder unbekannter Weggefährtinnen von Paula Modersohn Becker, wie der bislang kaum bekannten Malerin Frida Witt. Das Besondere: Es werden eine ganze Reihe an Bildern zu sehen sein, die bislang nur in privaten Sammlungen oder in Archiven zu gezeigt wurden. Außerdem wird auch die ganze

Sparte der Plastik sowie der Fotografie in der neuen Ausstellung berücksichtigt.
Mit ungefähr 100 Werken figürlicher Malerei, versucht die Lilienthaler Kunststiftung erneut ein Zeichen in der Region zu setzen.
Dabei geht die Kunststiftung mit dieser Ausstellung, zum ersten Mal eine Kooperation mit der in Bremen ansässigen Kunstschule Wandsbeck ein. Kunststudentinnen und -studenten werden sich intensiv mit den Künstlern und deren Motiven auseinandersetzen, und gegen Ende der Ausstellung ihre eigenen Werke zum Thema "Portrait" präsentieren. Wir freuen uns sehr über die Kooperation, die junge Menschen an die regionale Kunst heranzuführt. Außerdem wird es als Novum eine pädagogische Vermittlung von Kunst für Kinder geben sowie einen Familientag.
Die Ausstellung "Figur.Portrait.Skulptur. Die Darstellung des Menschen in regionaler Kunst" wird vom 24. April bis zum 9. Oktober in der Lilienthaler Kunststiftung zu sehen sein.
Wir freuen uns auf ihren Besuch, in den frisch sanierten Räumlichkeiten der Kunstschau Lilienthal, in der Trupe 6 in Lilienthal.

Veranstalter: Kunstverein Lilienthal
Homepage: www.kunststiftung-lilienthal.de
E-Mail: info@kunststiftung-lilienthal.de
Telefon: 04298-907641

11.06.2022 (Sa)
15:00 Uhr

Ausstellung - Hans Jürgen Wormeck
Hans Jürgen Wormeck
Silberzeit Säurezeit Tonzeit

27726 Worpswede
Bergstraße 22
Galerie des nwwk im Village

Veranstalter: nwwk
Homepage: www.nwwk.de
E-Mail: anmeldung@nwwk.de
Telefon: 047923733
Eintritt: kostenlos

11.06.2022 (Sa)
16:00 bis 17:30 Uhr

Torfkahnrundfahrt auf der Hamme

Unternehmen Sie einen Ausflug auf dem Torfkahn ab Worswede auf der Hamme.

Die schwarzen Dielenboote mit den braunen Segeln waren einst das einzige Verkehrsmittel im nassen Teufelsmoor. Heute sind unsere aus Eichenbohlen selbst nachgebauten und mit geräuscharmen elektrischen Motoren ausgestatteten Torfkähne mit Ausflugsgästen unterwegs auf den Pfaden der alten Moorbauern.

Entdecken Sie die reizvolle Natur des Teufelsmoores und die Weite der Hammeniederung klimafreundlich vom Wasser aus. Während der Torfkahnfahrt erzählen die Skipper Geschichten aus alten Zeiten. In der Sommersaison von Mai bis Oktober bieten wir regelmäßige Torfkahnfahrten an.

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 04792-95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,--

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger am Hammehafen
neben Wohnmobilstellplatz

11.06.2022 (Sa)
18:00 bis 22:00 Uhr

Pizza backen auf dem Lilienhof

Ein geselliger Abend für die ganze Familie. Es wird Pizza im Steinbackofen gebacken, dazu gibt es diverse Getränke. Der neue Fötenpatt und die Spielekiste laden Groß und Klein zum Verweilen ein. Natürlich darf auch nur geschnackt werden.

Veranstalter: Worphüser Heimatfrünn e.V.
E-Mail: heike@worsweder-perle.de
Telefon: 04208-3812
Anmeldung: erforderlich

28865 Lilienthal
Worphauser Landstraße 26a
Lilienhof

11.06.2022 (Sa)
19:00 bis 20:30 Uhr

Ein Abend auf der Hamme - mit dem Torfkahn

Die Hamme in der Abenddämmerung vom Torfkahn aus erleben. Die Stille des Abends lässt uns Tierstimmen u. Stimmungen auf dem Fluss in besonderer Intensität wahrnehmen. Erleben Sie die Natur u. wir erzählen Ihnen die Geschichte dieser Überschwemmungslandschaft u. insbesondere der Torfschiffahrt.

Veranstalter: Biologische Station Osterholz e.V.
Homepage: www.biologische-station-osterholz.de
Telefon: 04791 - 9656990
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 20,-- bis EUR 20,--

27726 Worswede
Hammeweg 10 - 12
Hammehafen Neu Helgoland

11.06.2022 (Sa)
21:00 bis 22:30 Uhr

Abenddämmerungsfahrten
Torfkahnfahrt in der Abenddämmerung auf der
Hamme ab Worswede/Anleger Neu Helgoland
Anmeldung erforderlich. 90 Minuten

27726 Worswede
Hammeweg 12
Anleger Neu Helgoland

Veranstalter: Adolphsdorfer Torfschiffer e. V.
Homepage: www.torfschiffe.de
E-Mail: buchung@torfschiffe.de
Telefon: 0 47 92 - 95 12 00
Anmeldung: erforderlich
Eintritt: EUR 15,-- bis EUR 9,--
Vorverkauf: Tourist-Information Worswede

11.06.2022 (Sa)
21:00 bis 23:30 Uhr

BAROCK

Nach den überwältigenden Erfolgen ihrer Konzerte in den vergangenen Jahren hier nun die gute Nachricht für alle Fans: Europas größte AC/DC Tribute Show BAROCK kommt wieder, es gibt einen neuen Auftrittstermin. Am Samstag, den 11. Juni 2022 ab 21 Uhr, wird die Illusion auf der Stadthallen-Bühne wieder perfekt sein.

All dies befindet sich im Tour-LKW: Die klangvolle Mega-Hells-Bell, Kanonen, Flammenwerfer, Pyro-Technik, Konfetti-Maschine, Instrumente, Bühnen-Technik samt über 50 Marshall-Boxen. Letztere erzeugen eine Lautstärke zwischen 110 und 120 dB (entspricht nahezu der eines startenden Düsenflugzeugs)! Diesen gigantischen Technik-Aufwand bieten die fünf Profi-Musiker aus guten Gründen: Einerseits, um den kraftvollen Hardrock-Sound des Originals mit maximaler Power zu vermitteln und so mit den Australiern auf Augenhöhe zu sein, andererseits, um ihren Ausnahmestatus als beste, weil absolut exakte AC/DC-Interpreten weiter zu festigen.

Erheblichen Anteil am täuschend echten Gesamteindruck hat ihr Sänger, der Brian Johnson stimmlich sehr ähnelt. Wer also "Highway to Hell" oder "T.N.T.", "Thunderstruck", "Hells Bells", "For Those About to Rock", "Back in Black" und weitere Kracher aus der Aussie-Schmiede authentisch live erleben möchte, für den sind BAROCK alternativlos!

Über 650 Konzerte in Deutschland, Österreich, Tschechien und der Schweiz haben BAROCK seit ihrer Gründung als Tribute-Act anno 1993 gespielt. Jahr für Jahr kommen bis zu drei Dutzend weitere Termine hinzu. Die Fangemeinde wächst konstant und auch Konzertkritiker loben das Quintett in höchsten Tönen, bescheinigen ihm Extraklasse, große Nähe zum Original sowie absolute Authentizität und Detailtreue. Diese fängt beim Bühnenaufbau an, geht über die verwendeten Instrumente, eine notengetreue Interpretation und reicht bis hin zu den eingesetzten Spezialeffekten wie Licht, Blitz und Donner.

Angesichts so vieler, konstant positiver Referenzen und eines herausragenden Rufes verpflichtete der Bastei-Lübbe-Verlag die italienisch-deutsche Gruppe für den Soundtrack seines AC/DC-Hörbuches. Dessen Titel passt ebenfalls perfekt zu ihren eigenen, lauten, energiegeladenen, schweißtreibenden Shows: "Maximum Rock'n'Roll"!

Veranstalter: Stadtmarketing Osterholz-Scharmbeck
Homepage: www.stadthalle-ohz.de
Eintritt: EUR 35,- bis EUR 35,-

27711 Osterholz-Scharmbeck
Jacob-Frerichs-Straße 1
Stadthalle Osterholz-Scharmbeck